

Rettungswache Kaltenkirchen

Umzug nach 44 Jahren

Eine Ära ist zu Ende gegangen: Die Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) hat Ende März 2022 die Rettungswache in der Alvesloher Straße in Kaltenkirchen (LK Segeberg) aufgegeben und eine neue Wache in Betrieb genommen. Über einen langen Zeitraum hatten die Rettungsfachkräfte des DRK Segeberg und seit 2019 auch die RKiSH das in den 1970er-Jahren erbaute Gebäude auf dem damaligen Krankenhausgelände genutzt. Nach beinahe 45 Jahren zogen die Rettungsfachkräfte in einen modernen Neuzweckbau im Kaltenkirchener Küsterland in der Nähe der Autobahn und des Möbelhauses Dodenhof. Von dort wird die RKiSH zukünftig zu Einsätzen in der Stadt und den umliegenden Gemeinden ausrücken.

Notwendige Neuorientierung

Platzmangel (besonders in der Fahrzeughalle), veraltete Technik und nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Arbeitssicherheit und Unfallverhütung genügende Voraussetzungen haben einen Neubau dringend erforderlich gemacht. So entstand in etwas mehr als neunmonatiger Bauzeit eine bedarfsgerechte und zugleich moderne Rettungswache mit neun Stellplätzen. Dabei wurde erneut das seit mehreren Jahren bestehende Konzept der standardisierten Wachen in der RKiSH umgesetzt.

„Wir freuen uns, jetzt von der neuen Rettungswache für die Menschen in unserem Einsatzgebiet tätig zu sein. Das moderne Gebäude schafft dafür beste Voraussetzungen und ermöglicht den bedarfsgerechten Einsatz der Rettungsmittel“, erläutert Wachleiter Kai-Michael Funke. „Alle erforderli-

Geräumig: Die neue Rettungswache in Kaltenkirchen hat neun Stellplätze.



chen Aufenthalts-, Umkleide-, Ruhe- und Besprechungsräume sowie Lagerbereiche und Möglichkeiten zur Desinfektion und Reinigung entsprechen den aktuellen Anforderungen.“

Weitreichende Modernisierung

Herzstück des neuen Gebäudes ist die fast 500 m² große Fahrzeughalle, die für insgesamt acht Rettungs- und Krankentransportwagen Platz bietet. Ein neuer Platz ist als Waschplatz zur Reinigung und Desinfektion der Fahrzeuge eingerichtet worden.

Zwei Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) sind rund um die Uhr einsatzbereit. Ein weiterer RTW und ein Krankentransportwagen (KTW) sind im Tagdienst besetzt. Ein Reserve-RTW wird bei Fahrzeugausfällen auch für die umliegenden Wachen vorgehalten, ein weiterer Langstrecken-KTW bei Bedarf besetzt.

„Viele Handwerker haben die insgesamt 1.019 m² große Rettungswache unter Leitung der Neuhaus Wohnungsbaugesellschaft GmbH aus Pinneberg errichtet. Dabei wurde nicht nur die DIN-Norm für Rettungswachen, sondern auch aktuelle Umwelt- und Ökologieaspekte umgesetzt“, berichtet RKiSH-Pressesprecher Christian Mandel.

So besteht die komplette Beleuchtung aus stromsparender LED-Technik, die Heizung ist eine Kombination aus Wärmepumpe und Gastherme. Mögliche Fremd-

einspeisung bei Stromausfällen stellt die Betriebsfähigkeit des Gebäudes sicher. Die gesamte Elektroinstallation ist bereits für die Nutzung einer Ladeeinheit für E-Fahrzeuge vorbereitet.

Großes Arbeitspensum

Insgesamt 56 Rettungsfachkräfte und 28 Notärzte werden in Schichten in der neuen Wache im Küsterland ihren Dienst tun, um im Notfall schnell auszurücken und den Menschen professionell Hilfe zu leisten. Über 10.000 Einsätze bewältigten allein die Rettungsteams der Wache Kaltenkirchen im vergangenen Jahr 2021. Im gesamten Kreis Segeberg waren über 56.000 Alarmierungen eingegangen.

Das Einsatzgebiet der neuen Rettungswache umfasst neben dem Stadtgebiet Kaltenkirchen auch die Orte Alveslohe, Hartenholm, Kattendorf, Lentförden, Nützen, Oersdorf, Schmalfeld und Winsen. Über 35.000 Menschen leben im Versorgungsbereich der Rettungswache. Ebenso werden alle Einsätze auf der Autobahn BAB7 Richtung Nord und Süd ab Anschlussstelle Kaltenkirchen vom neuen Standort aus bearbeitet. Disponiert werden die Fahrzeuge der Rettungswache Kaltenkirchen von der Kooperativen Regionalstelle West in Elmshorn, die seit April 2021 für die Notrufannahme im ganzen Kreis Segeberg zuständig ist.

RKiSH



Foto: FF Wrist

Große Hilfe: Mit einer Drohne kann die FF Wrist ihre Aufgaben wie bei einem solchen Großbrand in Zukunft noch effektiver erfüllen.

Geldgewinn für Drohneneinheit

Die Sparkasse Westholstein wiederholte die Aktion „20.000 Euro für 20 tolle Projekte“. Auch die Freiwillige Feuerwehr Wrist (LK Steinburg) bewarb sich. Ziel war es, zu den zehn am besten bewerteten Gruppen im Geschäftsbereich der Bank zu gehören. Mit Erfolg: Die Wehr konnte 1.000 Euro für ihr ehrgeiziges Vorhaben gewinnen.

Die FF Wrist wird zukünftig mit Drohnen operieren. „Die Feuerwehr Wrist möchte sich weiter spezialisieren und ihre bisherige Aufgabenerfüllung effizienter gestalten“, führte Gemeindeführer Dirk Zeiler aus. Mittels einer Drohne mit Wärmebildkamera und ausgebildeten Drohnenpiloten und -pilotinnen wird es künftig einfacher sein,

vermisste Personen zu lokalisieren, verletzte Tiere nach Verkehrsunfällen zu finden, bei Hochwasserlagen Deichlinien zu kontrollieren oder Aufnahmen von Brandobjekten zu erhalten, welche das Vorgehen am Boden unterstützen und vereinfachen.

Momentan befindet sich die Wehr noch im Aufbau der ersten Drohneneinheit der Feuerwehren im Kreis. Diese Gruppe besteht aktuell aus zwölf Personen, welche sich zusätzlich zu den normalen Aufgaben der Feuerwehr weiterbilden. Sie machen einen EU-Drohnenführerschein und absolvieren ein spezielles Flugtraining für BOS-Pilotinnen und Piloten.

Dirk Zeiler, wst

Erste-Hilfe-Ausbildung für Freiwillige Feuerwehren

Vorreiterrolle

Die erneuerte Ausbildung in Erster Hilfe für die Freiwilligen Feuerwehren in Rendsburg (LK Rendsburg-Eckernförde) startete am 12. März 2022. Auszubildende der Ämter waren die ersten Teilnehmenden an dem frisch entwickelten Erste-Hilfe-Modul. Die neue Ausbildung wurde nötig, nachdem die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. und Hilfsorganisationen beschlossen hatten, die ursprüngliche Erste-Hilfe-Ausbildung von 16 auf neun Stunden zu reduzieren. Für Feuerwehren ein Dilemma: Es bestand die Befürchtung, dass besonders die für Freiwillige Feuerwehren wichtigen Themen auf der Strecke bleiben. Das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG) sah das genauso und entschied, die Ausbildung in Erster Hilfe bei 16 Unterrichtseinheiten zu belassen. Zusätzlich beschloss das MILIG einen stichpunktartigen Forderungskatalog.

Vom Vorstand des Kreisfeuerwehrverbands abgesegnet, formulierte eine Arbeitsgruppe um Torsten Weber Leitlinien für eine

neue Ausbildung. Künftig gehören zur Truppmann/-frau-Ausbildung 1 zunächst der „normale“ Erste-Hilfe-Kurs und anschließend zusätzlich sieben Stunden Unterricht mit feuerwehrspezifischen Übungen. Trainiert werden z. B. die Versorgung von Rauchgas-Vergiftungen, der Umgang mit Absturzverletzungen und der Einsatz des Spineboards oder der Schaufeltrage. Während bei normalen Erste-Hilfe-Lehrgängen das fachgerechte Abziehen eines Motorradhelmes geübt wird, gilt es hier, einen Feuerwehrhelm schonend abzuziehen. Natürlich wurden die Inhalte auf den aktuellen Notfallmedizinischen Stand gebracht. Auch der Aspekt der psychosozialen Nachsorge findet angemessenen Raum.

Andreas Gädigk, Ausbildungsleiter feuerwehrspezifische Erste Hilfe, freut sich auch über die Beschaffung der Ausbildungsmaterialien von High-Tech-Puppen zum Erlernen der Wiederbelebung über Beatmungsbeutel bis hin zu Schmink-Utensilien zur Wunddarstellung.

Carsten Rehder



Angepasst: In den zusätzlichen Stunden befassen sich die Kursteilnehmer/-innen mit feuerwehrbezogenen Inhalten.



Rendsburg-Eckernförde: Der dort ansässige Kreisfeuerwehrverband übernimmt bei der neuen Ausbildung eine Vorreiterrolle.

Fotos: Andreas Gädigk, Torsten Gehlke, Carsten Rehder

Tag der Feuerwehr an der Ostsee

Nach zweijähriger Corona-Zwangspause findet in diesem Jahr wieder der Tag der Feuerwehr statt. Am Samstag, den **28. Mai 2022** wird in **Grömitz** (LK Ostholstein) am Ostseestrand/Uferwiese bereits zum elften Mal das beliebte Blaulichttreffen stattfinden, präsentiert von der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz. Verschiedene Hilfsorganisationen und Feuerwehren aus dem gesamten Norden sind hier zu erwarten. Für musikalische Unterhaltung ist während der von 12.00 bis 18.00 Uhr andauernden Veranstaltung ebenso gesorgt wie für das leibliche Wohl.

Schon Anfang April waren laut Ortswehrführer Jacob Revenstorf über 50 Fahrzeuge verschiedener Altersklassen angemeldet, die Resonanz nach der Pause sei generell riesig und es gibt bereits zahlreiche Anmeldungen.

Auch weiterhin freut sich die FF Grömitz über weitere Anmeldungen. Ansprechpartner ist Jörg Schemmer, erreichbar unter der E-Mail-Adresse joerg.schemmer@gmx.de oder telefonisch unter 01522/9509533.

Jörg Schemmer



11. Tag der Feuerwehr: Erneut sind zahlreiche Teilnehmer/-innen und Fahrzeuge zu erwarten.

Quelle: Feuerwehr Grömitz



FEUERWEHREN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

MITGLIEDERINFORMATION

IMPRESSUM

Mitgliederinformation
der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber:
FORUM-VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 030 6119634, Fax: 030 62842028
E-Mail: redaktion@feuerwehr-ub.de

Layout:
Popp Medien

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung.

Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.